

„Im Kinderschutz  
eine Sprache sprechen“



# Kinderschutztage

4. bis 13. März 2026



# PROGRAMM



# VORWORT



Mit den Kinderschutztagen 2026 rückt der Landkreis Wesermarsch den Schutz von Kindern und Jugendlichen bewusst und engagiert in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Der geplante Auftakt-Fachtag am 4. März 2026 sowie die anschließenden Veranstaltungen sollen einen intensiven fachlichen Austausch ermöglichen und gleichzeitig Orientierung, Sicherheit und gemeinsame Standards für alle Akteure schaffen, die im Kinderschutz Verantwortung tragen. Unter dem Leitgedanken „Im Kinderschutz eine Sprache sprechen“ entsteht in diesen Tagen ein Raum, der Fachkräfte aus Kitas, Tagespflege, Schulen, dem medizinischen, dem therapeutischen und beratenden Bereich, sowie dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) des Jugendamtes zusammenführt, um Verständigung, Kooperation und professionelles Handeln gezielt zu stärken.

Auch wenn der Kinderschutz gesetzlich klar geregelt ist, können Verdachtsmomente in der Praxis aufgrund individueller Erfahrungen oder unterschiedlicher fachlicher Perspektiven zu Unsicherheiten in der Bewertung oder Diskursen bezüglich des weiteren Vorgehens führen. Die Kinderschutztage setzen daher dort an, wo Klarheit am dringendsten benötigt wird: Sie bieten Orientierung für standardisierte Gefährdungseinschätzungen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt zudem auf der praktischen Umsetzung von Kinderschutzkonzepten, der von der Fachberatungsstelle KiTa eingebracht wird. Fachkräfte sollen befähigt werden, auch in herausfordernden Situationen sicher zu handeln und Grenzverletzungen – ob aus Überforderung oder Unwissenheit – zu vermeiden. Ebenso wichtig ist dabei der Blick auf die Beteiligung von Kindern und Eltern.

Die Kinderschutztage bieten einen breiten Blick auf kinderschutzrelevante Themen, der durch die multiprofessionelle Vorbereitung der Veranstaltungsreihe möglich wurde: Die Koordinierungsstelle der Familienhebammen, das Referat für Gleichstellungsfragen und die Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe sowie die Kreisjugendpflege bringen sich mit eigenen Beiträgen ein. So gibt es auch je eine Veranstaltung rund um den feinfühligsten Umgang mit Medien, zur Genitalverstümmelung von Mädchen und zu den Risiken rund um den Umgang mit Vapes.

Nicht zuletzt wollen die Kinderschutztage Missverständnisse rund um die Aufgaben und Zuständigkeiten des Jugendamtes abbauen. Manchmal klaffen gesellschaftliche Erwartungen und die gesetzlichen Handlungsmöglichkeiten des ASD auseinander. Dies kann zu Fehlannahmen und Frustrationen führen. Die geplanten Angebote sollen hier durch Information, Dialog und Praxisnähe einen realistischen Einblick in die gesetzlichen Rahmenbedingungen und fachlichen Anforderungen geben.

Der Titel „Im Kinderschutz eine Sprache sprechen“ fasst das Ziel dieser Tage zusammen: Durch Vorträge, Workshops, Gesprächsrunden und Schulungen sollen gemeinsame Standards gestärkt und Kooperationen vertieft werden, sodass im Ernstfall schneller, sicherer und abgestimmter gehandelt werden kann – zum Wohl der Kinder und ihrer Familien. Wenn es gelingt, eine gemeinsame Sprache zu finden, wird der Kinderschutz in der Wesermarsch nachhaltig verbessert.

Wir freuen uns, wenn dieser Fachtag Raum für wertvolle Gespräche und bereichernde Begegnungen bietet und hoffen, dass die gewonnenen Impulse die Teilnehmenden nachhaltig in ihrer Arbeit stärken werden.

Brake im Januar 2026

Sindy Nestler  
Kreisrätin



# VERANSTALTUNGS-ÜBERSICHT



Datum	Veranstaltung	Zielgruppe	Ort/Zeit
04.03.2026	Fachtag „Im Kinderschutz eine Sprache sprechen“	Kita-Leitungen, Tagespflegepersonen Grundschul-Leitungen, ASD-Mitarbeitende	09:00 – 16:00 Uhr Kreishaus & externe Seminar- räume
05.03.2026	Kollegialer Austausch „Gefährdungseinschätzung und Hilfeplanung in der Beratung“	ISOFA-Berater*innen ASD-Mitarbeitende	13:30 – 15:30 Uhr Kreishaus
09.03.2026	Online-Vortrag „Feinfühligkeit von Eltern und Bezugspersonen im Alltag mit digitalen Medien“	Pädagogische Fachkräfte, Eltern, Interessierte	20:00 – 22:00 Uhr online
10.03.2026	Workshop „Weibliche Genitalbeschneidung (FGM/C) – Formen, Anzeichen & Unterstützungsmöglichkeiten“	Pädagogische Fachkräfte (Kita & Schule), sowie Interessierte	10:00 – 12:00 Uhr Kreishaus
11.03.2026	Vortrag Vapes - die unterschätzte Gefahr	Eltern	18:00 – 20:00 Uhr OBS Rodenkirchen
12.03.2026	Film & Seminar „Sicher aufwachsen – Das Kinder- schutzkonzept mit Leben füllen“	Pädagogische Fachkräfte in Kitas	14:00 – 17:00 Uhr Kreishaus
13.03.2026	Symposium „Schutzauftrag der Berufsgeheimnisträger*innen“	Ärztliche und psycho- therapeutische Berufs- gruppe, Beratende Berufe, Psycholog*innen, Lehrer*innen, Sozialpädagog*innen/ Sozialarbeiter*innen, Hebammen und Entbin- dungshelfer*innen	13:30 – 16:30 Uhr Kreishaus



**Zielgruppe:** Kita-Leitungen  
Tagespflege-Personen  
Grundschulleitungen  
ASD-Mitarbeitende

**Ort:** Kreishaus, Poggenburger Straße 15, Brake

## FACHTAG

### Im Kinderschutz eine Sprache sprechen



09:00 Uhr **Begrüßung**  
Grußwort - Sindy Nestler, Dezernentin

09:15 Uhr Prof. Dr. Jörg Maywald  
**„Kinder vor Gefahren für ihr Wohl schützen -  
Kinderrechtsbasierter Kinderschutz“**

Jedes Kind hat das Recht auf Schutz vor Gewalt. Gefährdungen im Bereich der Familie gehören ebenso dazu wie Fehlverhalten und Gewalt durch pädagogische Fachkräfte und Übergriffe unter Kindern. Was ist unter einem kinderrechtsbasierten Kinderschutz zu verstehen? Wie kann Gewalt vorgebeugt werden? Was tun, wenn etwas passiert ist? Welche Bausteine gehören zu einem Gewaltschutzkonzept? Anhand von Fallbeispielen werden in dem Vortrag die fachlichen und rechtlichen Grundlagen des familiären und institutionellen Kinderschutzes dargestellt.

*Prof. Dr. Jörg Maywald ist Honorarprofessor für Kinderrechte und Kinderschutz an der Fachhochschule Potsdam.*

10:30 Uhr **PAUSE**

11:00 Uhr Brigitte und Colin Paterson  
**„Was ist eine Kindeswohlgefährdung? –  
Perspektiven, Abgrenzungen und gemeinsame Sprache im Kinderschutz“**

Brigitte und Colin Paterson beleuchten in ihrem gemeinsamen Vortrag die zentrale Frage, was eine Kindeswohlgefährdung fachlich ausmacht – und warum die Einschätzungen dazu in der Praxis oft so unterschiedlich ausfallen. Sie zeigen auf, welche Kriterien für eine belastbare Gefährdungseinschätzung notwendig sind, wo typische Missverständnisse entstehen und wie Fachkräfte zu einer gemeinsamen Sprache und Haltung im Kinderschutz finden können. Der Vortrag verbindet fachliche Klarheit mit praxisnahen Beispielen und schafft Orientierung für alle Akteur\*innen, die verbindlich und kooperativ zusammenarbeiten wollen.

*Brigitte Paterson ist Dipl. Sozialpädagogin (FH) und zertifizierte Case-Management-Ausbilderin (DGCC) mit langjähriger Erfahrung im ASD und in der ambulanten Jugendhilfe. Seit 2013 freiberuflich als Trainee-  
rin, Beraterin und Coach im nationalen und internationalen Kontext tätig – mit Schwerpunkten in Case Management, Team- und Führungskräfteentwicklung sowie umfassender Expertise im Kinderschutz.*

*Colin Paterson ist Geschäftsinhaber und Geschäftsführer des Instituts LüttringHaus, Geschäftsführer der LüttringHaus Weiterbildung & Qualifizierung gGmbH sowie der QualiGes GmbH; Dipl. Sozialpädagoge (FH) mit umfassender Erfahrung in der Jugendhilfe – vom Erzieher bis zum Vorstand eines bundesweit tätigen Trägers. Tätigkeitsschwerpunkte sind Training, Organisationsberatung, sozialräumliche Konzepte und praxisorientierte Kinderschutzarbeit.*



Prof. Dr. Jörg Maywald

### **Institutioneller Kinderschutz in Tagespflege und Krippe**

Fehlverhalten durch pädagogische Fachkräfte und Kindertagespflegepersonen kann sehr unterschiedliche Formen annehmen und manchmal sehr subtil sein. Beschämung und die Bevorzugung von Lieblingskindern gehören ebenso dazu wie der Zwang zum Essen oder das Ignorieren von Übergriffen unter Kindern. Welche Fachstandards im pädagogischen Alltag sollen gelten und wie kann der institutionelle Kinderschutz bestmöglich verwirklicht werden?



Colin Paterson

### **Kindeswohl-Gefährdungseinschätzung und Schutzplanung in Krippe und Kita**

Der Workshop mit Colin Paterson richtet sich an Teilnehmende aus Krippen und Kita, die Sicherheit im Umgang mit möglichen Kindeswohlgefährdungen gewinnen möchten. Anhand konkreter Fallbeispiele zeigt er, wie Beobachtungen fachlich eingeordnet, Risiken strukturiert bewertet und hilfreiche Schritte gemeinsam mit dem Jugendamt und anderen Beteiligten geplant werden können. Der Fokus liegt auf praxisnahen Methoden, die Orientierung im Alltag bieten und institutionelle Abläufe im Kinderschutz stärken.



Heike Prüshoff

### **Kindeswohl-Gefährdungseinschätzung in der Grundschule**

Hinweise auf eine Kindeswohlgefährdung sind oftmals nicht eindeutig zu erkennen. Kinder und Jugendliche verarbeiten Gewalt-Vernachlässigung, oder das Miterleben von Gewalt auf unterschiedliche Weise und senden selten eindeutige Signale aus. Eine Einschätzung der Gefährdung stellt u.a. Lehrkräfte vor eine besondere Herausforderung. In dem praxisnahen Workshop werden kurz die gesetzlichen Grundlagen vorgestellt und anhand von ausgesuchten Fällen erläutert- wie spreche ich mit Kinder- und Jugendlichen, wie mit den Eltern, was ist im Datenschutz zu beachten, wann und wie kooperiere ich mit dem zuständigen Jugendamt u.a.

---

*Heike Prüshoff, Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin, Supervisorin SG, insofern erfahrene Fachkraft nach §8a, wissenschaftliche Mitarbeiterin Uni Oldenburg*



Brigitte Paterson

### **Kindeswohl-Gefährdungseinschätzung und Hilfeplanung im ASD**

Dieser Workshop richtet sich speziell an Mitarbeitende des Allgemeinen Sozialen Dienstes. Brigitte Paterson vermittelt praxisnahe Vorgehensweisen für strukturierte Einschätzungen, klare Auftragserteilung und zielgerichtete Hilfeplanung. Die Teilnehmenden reflektieren anhand von Beispielen ihre Rolle im Kinderschutz, entwickeln Sicherheit im methodischen Vorgehen und erhalten konkrete Impulse für eine gelingende Kooperation mit Kitas, Schulen und freien Trägern.





Christian Spoden

### **Grundlagen und Fallmanagement bei (Verdachts)- Fällen sexuellen Missbrauchs**

Nach einer Einführung vom Referenten, in welcher Basis-Informationen über das Problemfeld „Sexueller Missbrauch an Kindern“ vermittelt werden, wird auf einige spezifische Aspekte wie Haltung und Gefühle bei Professionellen, Geheimnis-Gebot, Verleugnung von Tätern, Familiendynamiken etc. eingegangen werden, welche wirkmächtig in Bezug auf ein Fallmanagement sind.

Anschließend sind die Teilnehmenden eingeladen, von eigenen Fällen und Problemlagen zu berichten. Anhand eines simulierten Falles werden wir ein gelungenes Fallmanagement durchspielen und dabei Fragen von Verdachtsabklärung, Gesprächsführung mit Fallbeteiligten, Zuständigkeiten und Zeitabläufen erörtern.

---

*Christian Spoden, Dipl.Soz.päd, Tätertherapeut, Spieltherapeut für sexuell missbrauchte Kinder (USA), Supervisor und Gendertrainer, arbeitet seit über 30 Jahre im Problemfeld Sexualisierter Gewalt. Er ist Leiter der 2002 gegründeten Fachstelle für Gewaltprävention Niedersachsen, Bremen und Bremerhaven.*



Nadine Jacobs

### **Migrations- und kultursensibler Kinderschutz**

In Kitas treffen täglich Familien mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, Werten und Erziehungsvorstellungen aufeinander. Im Bereich Kinderschutz bedeutet dies für pädagogische Fachkräfte eine besondere Verantwortung und bietet gleichzeitig Chancen, Vielfalt in einer sich verändernden Gesellschaft zu begegnen.

Dieser Workshop bietet praxisorientiertes Wissen und Raum für Austausch rund um die Fragen:

- Kinderschutz für alle gleich – oder etwa nicht?
- Welche Haltung der päd. Fachkräfte trägt zum Gelingen von Kinderschutzabläufen bei?
- Wie kann Kinderschutz kultursensibel gestaltet werden?
- Welche Rolle spielen eigene kulturelle Werte, Normen und Migrationserfahrungen in der Elternarbeit?

Ziel des Workshops ist es, die Teilnehmenden für kulturelle Unterschiede oder wahrgenommener Fremdheit im Kontext des Kinderschutzes zu sensibilisieren und sie zur Reflexion der eigenen Haltung und Wahrnehmung anzuregen.

---

*Nadine Jacobs ist Sozialarbeiterin, Fachkraft im Kinderschutz (Kinderschutz Zentrum Oldenburg)*

16:00 Uhr **ENDE**



**Der Teilnahmebeitrag beträgt 50 €/ Person.**

Anmeldebogen über nebenstehenden QR-Code laden und mit dem Betreff „**Fachtag**“ an [fruehehilfen@wesermarsch.de](mailto:fruehehilfen@wesermarsch.de) senden.



Informationen unter Tel. 04401 927-323



Donnerstag, 5. März 2026

13:30 – 15:30 Uhr

**Zielgruppe:** Insoweit erfahrene Fachkräfte  
ASD-Mitarbeitende

**Ort:** Kreishaus, Poggenburger Straße 15, Brake

Landkreis Wesermarsch - Fachdienst Jugend  
**Koordinierungsstelle Netzwerk Frühe Hilfen & Kinderschutz  
Allgemeiner Sozialdienst (ASD)**



## KOLLEGIALES AUSTAUSCHGESPRÄCH

### Gefährdungseinschätzung und Hilfeplanung in der Beratung

Wir laden herzlich zu einem kollegialen Austauschgespräch zwischen *Insoweit erfahrenen Fachkräften* im Kinderschutz und Mitarbeitenden des Allgemeinen Sozialen Dienstes ein.

Im Mittelpunkt des Treffens stehen die gemeinsame Einschätzung von Risiken, die Identifikation vorhandener Ressourcen sowie die professionelle Zusammenarbeit im Rahmen der Beratung und Hilfeplanung.

Der Austausch bietet Raum, aktuelle Fragestellungen zu diskutieren, unterschiedliche Perspektiven einzubringen und voneinander zu lernen. Gerne können auch konkrete Fallbeispiele (anonymisiert) vorgestellt werden, um praxisnah über Vorgehensweisen, Entscheidungsprozesse und Unterstützungsangebote ins Gespräch zu kommen.

Ziel ist es, die Kooperation im Kinderschutz weiter zu stärken, Fachwissen zu bündeln und gemeinsam die Qualität der Arbeit zu sichern.

Wir freuen uns auf eine konstruktive, offene und fachliche Diskussion.



**Die Teilnahme ist kostenlos.**

Anmeldebogen über nebenstehenden QR-Code laden und mit dem Betreff „Austausch“ an [fruehehilfen@wesermarsch.de](mailto:fruehehilfen@wesermarsch.de)

Informationen unter Tel. 04401 927-323



Montag, 9. März 2026

20:00 – 22:00 Uhr

**Zielgruppe:** Pädagogische Fachkräfte  
Eltern

**Ort:** online

Landkreis Wesermarsch - Fachdienst Gesundheit  
**Koordinierungsstelle Familienhebammen**



## ONLINE-VORTRAG

Fabienne Körner, *Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz in Bayern*

### Feinfühligkeit von Eltern und Bezugspersonen im Alltag mit digitalen Medien

Ein Leben ohne Smartphone ist heutzutage fast unvorstellbar. Der kleine Alleskönner erleichtert die Organisation des Alltags. Doch schnell passiert es, dass man nur kurz etwas nachsehen oder auf eine Benachrichtigung reagieren wollte und plötzlich ist eine halbe Stunde vergangen.

Sind Bezugspersonen häufig ins Smartphone versunken oder unterbrechen sie regelmäßig Interaktionen mit dem Kind, so kann das die Entwicklung von Bindung, Selbstständigkeit und Sprache beeinträchtigen. Bekommen Kleinkinder das Smartphone oft zur Ablenkung von negativen Gefühlen selbst in die Hand, dann können sie viel schwerer lernen, wie man Gefühle wie Ärger oder Frustration bewältigt.

Im Rahmen des Vortrags wird der Blick auf das gewendet, was Kinder in den ersten Lebensjahren brauchen, und erarbeitet, wie Smartphones mit Bedacht im Alltag genutzt werden können. Die eingeladene Referentin informiert zu folgenden Themen:

- Smartphone-Nutzung durch enge Bezugspersonen und mögliche Auswirkungen auf die Beziehung mit und Entwicklung von Kindern unter drei Jahren
- Nutzung digitaler Medien durch Kinder unter drei Jahren und mögliche Auswirkungen auf ihre Entwicklung
- Reflexion der eigenen und der kindlichen Mediennutzung
- alltagsnahe Impulse für eine achtsame Mediennutzung in der Familie



**Die Teilnahme ist kostenlos.**

Anmeldebogen über nebenstehenden QR-Code laden und mit dem Betreff „**Medien**“ an [fruehehilfen@wesermarsch.de](mailto:fruehehilfen@wesermarsch.de)



Informationen unter Tel. 04401 927-543

**Dienstag, 10. März 2026**

**10:00 – 12:00 Uhr**

**Zielgruppe:** Pädagogische Fachkräfte  
Lehrer:innen  
Interessierte

**Ort:** Kreishaus, Poggenburger Straße 15, Brake

Landkreis Wesermarsch - Fachdienst 91  
**Koordinierungsstelle Migration & Teilhabe**  
**Referat 16 – Gleichstellung**



## WORKSHOP

mit einer Referentin der Frauenberatung der Diakonie

### Weibliche Genitalbeschneidung (FGM/C) – Formen, Anzeichen & Unterstützungsmöglichkeiten

Bei der weiblichen Genitalbeschneidung (FGM/C) werden Mädchen ohne medizinische Notwendigkeit die Klitoris und die Vulvalippen entfernt oder beschnitten, oft mit weitreichenden Folgen für die körperliche und seelische Gesundheit. Betroffen sind Mädchen ab dem Säuglingsalter, es findet der § 8a SGB VIII zur Einschätzung eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung Anwendung.

Durch Flucht- und Migrationsbewegungen steigt die Zahl der Fälle in Deutschland bzw. in der Wesermarsch. Dabei weckt das Thema oft große Unsicherheiten angesichts der Schwere an Gewalterfahrung und den kulturellen und sprachlichen Hürden.

Der Workshop richtet sich an pädagogische Fachkräfte aus Kita und Schule sowie an Interessierte, die ihre Handlungskompetenz im Umgang mit FGM/C erweitern und stärken möchten.

In dem Workshop lernen die Teilnehmenden die vier Formen von FGM/C kennen. Sie erfahren, welche Indikatoren es für eine drohende oder bereits stattgefundenene weibliche Genitalbeschneidung gibt und wie sie damit umgehen können.

Der Workshop soll eine fachlich kompetente und sensible Betreuung von Betroffenen fördern, Retraumatisierung entgegenwirken und Mädchen und Frauen vor einer Beschneidung schützen.



**Die Teilnahme ist kostenlos.**

Anmeldebogen über nebenstehenden QR-Code laden und  
bis zum 8. März 2026



mit dem Betreff „**Kinderschutztage**“ an [frauenbuero@wesermarsch.de](mailto:frauenbuero@wesermarsch.de)  
oder telefonisch unter 04401 927-366

Informationen unter Tel. 04401 927-288

11. März 2026

18:00 – 20:00 Uhr

**Zielgruppe:** Eltern, Personensorgeberechtigte, Interessierte

**Ort:** Oberschule Rodenkirchen

Es handelt sich um eine Kooperationsveranstaltung der  
**Kreisjugendpflege, FD 51**  
**Fachstelle Suchtprävention Rose Wesermarsch**  
**Polizei Nordenham**  
**Oberschule Rodenkirchen**



## VORTRAG

### Vapes – die unterschätzte Gefahr

Der Konsum von Vapes nimmt unter jungen Menschen stark zu. Er birgt häufig unbekannte Risiken wie Nikotinabhängigkeit, gesundheitliche Schäden und hat mögliche Auswirkungen auf die psychische Entwicklung. Im Rahmen der Prävention, Aufklärung und Unterstützung von Eltern kooperiert das Jugendamt u. a. mit der Polizei und der Fachstelle Suchtprävention Rose Wesermarsch. Lea Janßen von der Fachstelle wird durch den Vortrag führen und einen Überblick über gesundheitliche Risiken, rechtliche Grundlagen und Prävention im Umgang mit E-Zigaretten/ Vapes geben. Im Anschluss haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, Frau Janßen, Frau Benissan (Kreisjugendpflege) und Herrn Schönig (Polizei) Fragen zu stellen.

Wir freuen uns auf einen anregenden und informativen Abend für Eltern und Interessierte in der Oberschule Rodenkirchen.



**Die Teilnahme ist kostenlos.**



Anmeldebogen über nebenstehenden QR-Code laden und mit dem Betreff „**Vapes**“ an [schule@oberschule-rodenkirchen.de](mailto:schule@oberschule-rodenkirchen.de)

Informationen unter Tel. 04401 927-745



12. März 2026

14:00 – 17:00 Uhr

**Zielgruppe:** Pädagogische Fachkräfte in Kita

**Ort:** Kreishaus, Poggenburger Straße 15, Brake

Landkreis Wesermarsch - Fachdienst Jugend

**Fachberatungsstelle KiTa**



## SEMINAR INKL. FILMVORFÜHRUNG

mit Tanja Fisahn, *Fachberatung Kindertagesstätten & Sprache in FD 51*

### Sicher aufwachsen –

### Das Kinderschutzkonzept mit Leben füllen

Anhand des Films: „Sicher aufwachsen – das Konzept zum Schutz vor Gewalt für starke und selbstbewusste Kinder“ von Jörg Maywald, entwickeln die TN eine Strategie für die Umsetzung des eigenen Schutzkonzeptes in ihrer Einrichtung.

Wir hinterfragen die Abläufe in der Kita und reflektieren unsere pädagogische Haltung. In der Auseinandersetzung mit den Themen Kinderschutz und Partizipation wollen wir insbesondere die Teamatmosphäre beleuchten und eine Grundlage für eine wertschätzende Feedbackkultur entwickeln.

Die im Film gezeigten Beispiele zeigen Schwierigkeiten und Lösungen für Einrichtungen auf, die sich in der Auseinandersetzung mit der Erstellung eines Schutzkonzeptes ergeben und bieten Orientierung.

Die Entwicklung eines Konzeptes zum Schutz vor Gewalt, kann für ein Team als Chance genutzt werden, sich pädagogisch neu zu orientieren und die bisherigen Haltungen zu überprüfen – notwendige Schritte, um die Qualitätsentwicklung in der Einrichtung voranzubringen.



**Die Teilnahme ist kostenlos.**

Anmeldebogen über nebenstehenden QR-Code laden und mit dem Betreff an „**Kinderschutzkonzept**“ an [tanja.fisahn@wesermarsch.de](mailto:tanja.fisahn@wesermarsch.de)



Informationen unter Tel. 04401 927-748



13. März 2026

13:30 – 16:30 Uhr

**Zielgruppe:** Ärzt:innen, Zahnärzt:innen  
Hebammen, Entbindungshelfer  
Angehörige staatl. geregelter Heilberufe  
Berufspsycholog:innen  
Ehe-, Familien-, Erziehungs- oder Jugendberater:innen  
Berater:innen für Suchtfragen in anerkannten Beratungsstellen  
Berater:innen in Schwangerschafts-(konflikt)beratungsstellen  
Staatlich anerkannte Sozialarbeiter:innen  
Lehrer:innen

**Ort:** Kreishaus, Poggenburger Straße 15, Brake

Landkreis Wesermarsch - Fachdienst Jugend

**Koordinierungsstelle Netzwerk Frühe Hilfen & Kinderschutz**



## SYMPOSIUM

Vortrag von Hannah Binder, anschließend Podium

### Schutzauftrag der Berufsheimnisträger:innen

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe – für Berufsheimnisträgerinnen und -träger jedoch eine ganz besondere Pflicht. Das Symposium widmet sich der Frage, wie Fachkräfte ihren gesetzlichen Auftrag verantwortungsvoll erfüllen und gleichzeitig die Balance zwischen Schweigepflicht, professioneller Einschätzung und Gefährdungseinschätzung wahren können.

Nach einem einführenden Fachvortrag, der aktuelle gesetzliche Rahmenbedingungen, Praxisbeispiele und Herausforderungen beleuchtet, folgt ein moderiertes Podiumsgespräch mit Expertinnen und Experten aus Medizin, Psychologie, Sozialarbeit und Beratung. Hier haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene Fragen einzubringen und mit den Fachleuten in den Austausch zu gehen.

Das Symposium richtet sich an alle Berufsgruppen, die nach § 4 KKG besondere Verantwortung tragen, sowie an Interessierte aus Bildung, Jugendhilfe und Gesundheitswesen. Es bietet Raum für Wissen, Vernetzung und praxisnahe Orientierung im Umgang mit möglichen Kindeswohlgefährdungen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und einen anregenden fachlichen Dialog.

**Hannah Binder** ist Volljuristin; Rechtsberaterin im Deutschen Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e. V. (DIJuF); zunächst in einem Stadtjugendamt für die interne Rechtsberatung tätig; seit 2022 Referentin für Jugendhilferecht im DIJuF; einer ihrer Schwerpunkte ist der Kinderschutz.



**Der Teilnahmebeitrag beträgt 20 €/Person.**



Anmeldebogen über nebenstehenden QR-Code laden und mit dem Betreff „Symposium“ an [fruehehilfen@wesermarsch.de](mailto:fruehehilfen@wesermarsch.de)

Informationen unter Tel. 04401 927-323